

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA
XXIII**

Festschrift für Andrzej Zdzisław Bzdega zum 70. Geburtstag



POZNAŃ 1997

ca 429099 II

K

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

XXIII

Herausgegeben von

ANDRZEJ Z. BZDEGA, STEFAN H. KASZYŃSKI, HUBERT ORŁOWSKI

Redaktion: Gabriela Koniuszaniec
Izabela Prokop



POZNAŃ 1997

Wydanie publikacji dofinansowane przez Komitet Badań Naukowych



Opracowanie redakcyjne, skład i łamanie: Robert Schlaffke

© Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Poznań 1997

ISBN 83-232-0866-2

ISSN 0137-2467

429 044 II / 1997

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. A. MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 450+80 egz. Ark. wyd. 17,00. Ark. druk. 15,00+1 wklejka.
Papier offset. kl. III, 80 g, 70 × 100. Podpisano do druku w sierpniu 1997 r.

ZAKŁAD GRAFICZNY UAM – POZNAŃ, UL. H. WIENIAWSKIEGO 1

Bibl. UAM

W 97

Mistrzowi

– uczniowie



Prof. Dr. hab. Andrzej Zdzisław Bzdęga

INHALT

Professor Andrzej Zdzisław Bzdega zum 70. Geburtstag	3
Veröffentlichungen.....	7
Jerzy Bańczerowski: <i>Aspects of general morphology</i>	13
Tomasz Czarnecki: <i>Die Kumulativität im Deutschen und Polnischen</i>	47
Jan Czochralski: <i>Zu einigen Problemen der Phraseologie und Phraseographie</i>	57
Alicja Gaca: <i>Zur Textkonnexion aus deutsch-polnischer Sicht</i>	67
Andrzej Kałny: <i>Die deverbale „-bar“-Adjektive im Deutschen und deren Entsprechungen im Polnischen</i>	83
Gabriela Koniuszaniec: <i>Kollokationen im Bereich der Tautonymie</i>	97
Andrzej Marniok: <i>Zum Problem der Textfunktion und Deskription in einem Phänomenologischen Text</i>	105
Beata Mikołajczyk: <i>Noch einmal über die Klammer</i>	115
Bernard Piotrowski: <i>Probleme der Entwicklung der Sprache eines kleinen Volkes am Beispiel des Färöischen</i>	131
Izabela Prokop: <i>zur Tiefenstruktur des Gesprächs</i>	145
Christoph Schatte: <i>Zur Leistung dativischer Nominalphrasen</i>	169
Czesława Schatte: <i>Zur Verwendung von Phraseologismen in deutschen und polnischen Werbeslogans</i>	181
Marian Szczodrowski: <i>Zur Spezifik der fremdsprachlichen Kodematik</i>	193
Eugeniusz Tomiczek: <i>Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und Polen</i> ..	205
Heinz Vater: <i>Determination im Deutschen und Polnischen</i>	215
Józef Wiktorowicz: <i>Langenscheidts polnisch-deutsches Wörterbuch und seine Funktion</i>	231

ANDRZEJ KATNY

DIE DEVERBALEN „-BAR“-ADJEKTIVE IM DEUTSCHEN UND DEREN ENTSPRECHUNGEN IM POLNISCHEN

Die außerordentlich große Produktivität der deverbale -bar-Adjektive führt zu gewissen Schwierigkeiten im Deutschunterricht für Fortgeschrittene und bei der zwischensprachlichen Übersetzung; viele dieser -bar-Adjektive werden in den Wörterbüchern des Deutschen nicht erfaßt und in den zweisprachigen Wörterbüchern ist diese Lücke noch größer. Dem konfrontativen Teil schicken wir einige Bemerkungen zur Bildung, Syntax und Semantik der -bar-Adjektive voraus.

1. Zur Bildung

1.1. Die meisten -bar-Adjektive werden von transitiven, passivfähigen Basisverben gebildet; sie tragen, von einigen Ausnahmen abgesehen, potentiell-passivische Bedeutung.

1.2. Eine kleine und überschaubare Gruppe von -bar-Adjektiven hat als Basis ein intransitives Verb; dieses Wortbildungsmodell ist aktiv, aber nicht produktiv (vgl. Fleischer, S. 252). Diese Adjektive weisen potentiell-passivische oder potentiell-aktivische Bedeutung auf:

brennbar - "so beschaffen, daß es brennen kann, entzündlich" (Wahrig, Sp. 752)

gerinnbar - "gerinnungsfähig" (Wahrig, Sp. 1471)

streitbar - 1. "zum Streit, zur polemischen Auseinandersetzung aufgelegt, geneigt"

2. "sich aktiv und kritisch mit dem Leben, der Umwelt auseinandersetzend, kämpferisch"

3. (veraltend) "kämpferisch, kriegerisch" (WdG, 3629)

schwimmbare Sender (vgl. Flury, S. 101)
unsinkbare Jachten (Spiegel Nr 31, 1984, S.131)
zumutbar

Hier sind auch Ableitungen zu nennen, die nur mit "un" auftreten können: *unwiderstehbar*, *unausweichbar*, *unnahbar*, *unverzichtbar*, *unversiegbar*, *unleugbar*. Die Bedeutung der Notwendigkeit drückt "haftbar" aus.

1.3. Restriktionen bei der Bildung von -bar-Ableitungen

1.3.1. Distributionell/ morphematische Beschränkungen: -bar-Adjektive werden nicht von Verben auf -igen, -lichen abgeleitet¹ (vgl. Kolb, S. 288; Toman, S. 75). Selten sind die Ableitungen von Verben auf -ern und -eln anzutreffen: *erneuerbar*, *erweiterbar*, *verbesserbar*, *verwechselbar*, *auswechselbar*.

1.3.2. Existenz von Adjektiven mit Suffixen -lich, -sam, -wert kann die potentielle -bar-Ableitung blockieren oder ungebräuchlich machen (vgl. dazu Beispiele bei Gelhaus, S. 259ff., Fleischer, S. 253f.).

1.3.3. Semantische Restriktionen

Nicht von allen transitiven, passivfähigen Verben sind die -bar-Adjektive ableitbar, z.B. die sogenannten Empfindungsverben (lieben, hassen, faszinieren) lassen die -bar-Ableitung nicht zu. Die Ableitbarkeit der -bar-Adjektive ist durch die Semantik der Basisverben bedingt: "die -bar-Adjektive sind stark sowie schwach intentionalen Verben ableitbar" (Toman, S. 73). Um diese Verben auszusondern, wird geprüft ob:

- a) sie einen Imperativ bilden,
- b) sie sich mit Adverbien vom Typ "absichtlich" verbinden,
- c) sie in den "Anstrengungskontexten" ("Versuche zu ...", "X hat versucht, zu...") stehen können (vgl. Toman, S. 71f.).

Verben, die nur die dritte Bedingung erfüllen, werden als schwach intentionale Verben bezeichnet.

2. Zur Syntax

2.1. -bar-Adjektive treten meistens in attributiver und prädikativer Funktion (vgl. Gelhaus, S. 289) auf:

- attributive Verwendung
 - beim Substantiv: *Wie immer in der Dämmerung befiel sie eine leise*

¹ Vereinzelt gibt es schon Belege für diese Ableitungen, z.B. zitiert Pepe-Müller (S. 213) einen Satz von Wunderlich mit vernachlässigen; Informanten von Toman (vgl. S. 75) akzeptieren wirklichbar. Im Korpus von Gelhaus finden sich keine Belege für Ableitungen auf -igen, -lichen.

und **unbestimmbare** Traurigkeit. (Himmel, 93)

- beim Adjektiv: *Das Eheleben ihres Bruders war **denkbar** schlecht.*
(Enkel, 285)

- prädikative Verwendung: *Natürlich war er **ersetzbar**.* (Abschied, 76)

2.2. In anderen Funktionen kommen -bar-Adjektive relativ selten vor:

- als Adverbialbestimmung
- *Er ... schloß ... behutsam und **unhörbar** die Tür.* (Enkel, 200)
- als enge Verbergängung (Objektsprädikativ, Subjektsprädikativ)
- *Vermutlich hielt er sich in seinem Wahn für **unfehlbar**.* (Enkel, 320)
- *Bei den Experten galt das Chiffriersystem als absolut **unschlagbar**.*
(Der Spiegel, Nr.12, 1984, S. 217)
- als Basis eines abgeleiteten Substantivs
- ***Voraussehbarkeit** von Fehlern*

2.3. Rektionsfähigkeit

Die deverbale Adjektive regieren dieselben Präpositionen wie die entsprechenden Basisverben: *zurückführbar auf, übertragbar auf, vereinbar mit.*

2.4. Koordinative Verknüpfung

- *Bekommen begibt sie sich unter die **sicht- und auffaßbaren** Gegenstände,*
... (Muster, 131)
- *Die Kabinen sind **belüft- und beheizbar**.*

Diese Eigenschaft ist für Komposita charakteristisch; innerhalb von Ableitungen stellen die -bar-Adjektive hier eine Ausnahme dar.

3. Zur Bedeutung

3.1. Der überwiegende Teil von -bar-Ableitungen drückt die Modalität der Möglichkeit aus; nur einige tragen die Bedeutung der Notwendigkeit, z.B. *strafbar, verzollbar, haftbar, versteuerbar.*

- *X ist verzollbar → X muß verzollt werden.*

Es gibt einige deverbale -bar-Adjektive deren Modalität kontextabhängig ist, z.B. *zahlbar, lieferbar*. Sie können je nach dem Kontext Möglichkeit oder Notwendigkeit zum Ausdruck bringen (vgl. dazu Pape-Müller, S. 188).

3.2. Die deverbale -bar-Ableitungen besitzen meistens weniger Bedeutungsvarianten als ihre Basisverben, z.B. "beziehen" hat nach Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache 5 Bedeutungsvarianten, in 3 Varianten ist es transitiv; *be-*

ziehbar hat aber nur eine Variante² :

- Die Wohnung, ein Quartier ist sofort **beziehbar**

Die -bar-Ableitungen unterliegen dem Prozeß der De-Motivierung oder Idiomatisierung, z.B. *dehnbar* hat 2 Bedeutungen:

1. "so beschaffen, daß es gedehnt werden kann"

2. "vieldeutig" (Wahrig, Sp. 859)

denkbar - 1. "vorstellbar"; 2. "sehr, äußerst".

3.3. Lexikalisierte -bar-Adjektive

Diese -bar-Adjektive, die vom native speaker des Deutschen nicht mehr nach der Wortbildungsregel "X ist machbar" "X kann gemacht werden" (vgl. Gelhaus, S. 291) interpretiert werden, fassen wir als lexikalisierte -bar-Ableitungen auf. Die lexikalisierten -bar-Adjektive sind "als feste, auswendig gelernte Einheiten zu betrachten" (Toman, S. 67). Ähnlich sollte man auch die idiomatisierten Ableitungen behandeln.

Folgende -bar-Adjektive fassen wir als lexikalisiert auf:

3.3.1. Denominale Ableitungen:

akzisbar, dankbar, dienstbar, ehrbar, fehlbar, fruchtbar, flugbar, gangbar, jagdbar, klagbar, kostbar, nutzbar, sangbar, pfändbar, steuerbar, schiffbar, schöffenbar, wandelbar, wunderbar, zinsbar, zollbar, zugbar

3.3.2. Dadjektivische Ableitungen:

kundbar, lautbar, offenbar, sonderbar

3.3.3. Deverbale - von intransitiven Basen (vgl. 1.2.)

3.3.4. Deverbale - von transitiven Basen abgeleitet:

unabdingbar, sichtbar, unantastbar, versteuerbar, vollstreckbar.

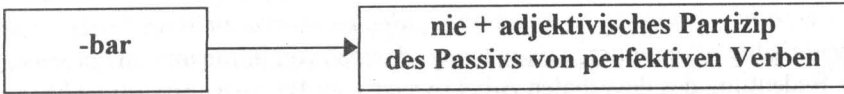
4. Der konfrontative Teil

Unsere Untersuchung stützt sich primär auf Belege aus belletristischen Werken und deren Übersetzungen; außerdem wurden einige auch Wörterbüchern und theoretischen Studien entnommen. Unsere Analyse ist unilateral gerichtet; wir gehen von den Strukturen des Deutschen aus und versuchen sie auf das Polnische abzubilden. An einigen Stellen kombinieren wir zwei unilaterale Vergleichsverfahren - dies geschieht in zwei Phasen:

a) die erste Phase

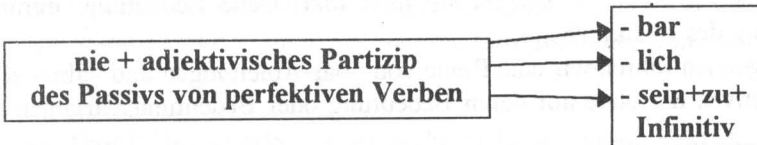
Ausgangssprache (Deutsch) → Zielsprache (Polnisch)

² Man begegnet Ableitungen von einer anderen Variante - Motsch (S. 68ff.) verwendet mehrmals *beziehbar auf*.



b) die zweite Phase

Ausgangssprache (Polnisch) → Zielsprache (Deutsch)



Auf Grund der konfrontativen, unilateralen Analyse konnten wir im Polnischen mehrere Übersetzungsmöglichkeiten ermitteln:

4.1. Adjektive mit dem Suffix *-alny*, *-elny*

(1) *Weil es schwerfällt, zuzugeben, daß jenes Kind da - dreijährig, schutzlos, allein dir unerreichbar ist.* (Muster, 14)

Ponieważ trudno ci przyznać, że to dziecko - trzyletnie, bezbronne, samotne - jest dla ciebie nieosiągalne. (14)

(2) *Bekommen begibt sie sich unter die sicht- und auffaßbaren Gegenstände, ...* (Muster, 131)

Ze ściśniętym sercem udaje się pomiędzy widzialne i dotykalne przedmioty, ... (124)

(3) *Es war mir leid um sie wie einem um ein unwiederholbares, unerfülltes Versprechen leid ist.* (Nachdenken, 20)

Żal mi jej było, jak człowiekowi żal niepowtarzalnej, nie spełnionej obietnicy. (18)

Mit dem produktiven Suffix *-alny* werden modal-passivische Adjektive von transitiven Verben abgeleitet; besonders oft treten diese Adjektive in wissenschaftlich-technischem Sprachstil auf; viele von ihnen sind nur in dieser Sprache akzeptabel, z.B. *nasycałny, zgrzewałny, zginalny, klepałny*.

Im Polnischen gibt es auch eine kleine Gruppe von deverbalen *-alny*-Adjektiven, die andere Bedeutungen (vgl. Puzynina, S. 231) besitzen; z.B.:

- lokale Bedeutung: *jadalny pokój, bawialny pokój*
- instrumentale: *powitalna mowa (Begrüßungsrede), błagalne życzenie (ein flehentlicher Wunsch)*
- potentiell-aktive oder aktive Bedeutung: *rozszerzalne ciało (ein dehnbare Körper), przepuszczalny (durchlässig), optacalny, "który się optaca" (rentabel)*

Adjektive mit anderen Bedeutungen (d.h. solche, die keinen passivisch-modalen Inhalt haben) werden meistens von intransitiven oder reflexiven Verben abgeleitet:

opłacalny von "opłacać się" und nicht von "opłacać kogoś"

rozszerzalny - "mogący się rozszerzać, ulec rozszerzaniu" von "rozszerzać się"

przemakalny - "przepuszczający wodę, deszcz" von intransitivem "przemakać"

Die Bedeutung des deverbalen Adjektivs ist vom Bezugssubstantiv abhängig:

jadalny owoc - *mogący być jedzony, zdatny do jedzenia* (potentiell-passivische Bedeutung; transitives Basisverb)

jadalny pokój - *pokój, w którym się jada* (aktivische Bedeutung; intransitive Verwendung des Basisverbs).

Im folgenden führen wir eine Reihe von -bar-Ableitungen und -alny- sowie -elny-Adjektiven an, ohne auf deren Bedeutung oder Bedeutungsvarianten einzugehen:

<i>ausführbar</i> - <i>wykonalny</i>	<i>übersetzbar</i> - <i>przetłumaczalny</i>
<i>ausziehbar</i> - <i>wysuwalny</i>	<i>vergleichbar</i> - <i>porównywalny</i>
<i>greifbar</i> - <i>namacalny</i>	<i>vorstellbar</i> - <i>wyobrażalny</i>
<i>heilbar</i> - <i>uleczalny</i>	<i>wahrnehmbar</i> - <i>dostrzegalny</i>
<i>lesbar</i> - <i>czytelny</i>	<i>zerlegbar</i> - <i>podzielny</i>
<i>lösbar</i> - <i>rozwiązalny</i>	<i>zerstörbar</i> - <i>zniszczalny</i>

4.2. Passivpartizipien auf -ny, -ty, -iony

Manche von den Verben auf -nąć (es sind perfektive Verben) bilden ihre Passivpartizipien mit dem Suffix -nięty (in der Gegenwartssprache) und mit -iony (in den früheren Entwicklungsstadien). Mit Negation verhalten sich diese Partizipien unterschiedlich:

- potentiell-passivische Bedeutung: *nieodgadniony, nieprzenikniony*,
- Vergangenheitsbezug, passivische Bedeutung: *nie odgadnięty, nie przeniknięty* (nur getrennte Schreibweise möglich).

Mit den Suffixen -n(y, a, e), -t(y, a, e) werden im Polnischen adjektivische Passivpartizipien von imperfektiven und perfektiven Verben abgeleitet. Perfektive Passivpartizipien auf -ny, -ty mit Negation können in zwei Bedeutungen vorkommen:

- *niezwyciężony "nie do pokonania; nie dający się zwyciężyć"* - potentiell-passivische Bedeutung (*unbesiegbar*)
- *nie zwyciężony "nie pokonany, który nie został jeszcze pokonany"* - passivische Bedeutung (*unbesiegt*)

(4) *Die Angst vor dem Vogt ist unwiderlegbar, ...* (Nachdenken, 22)

Strach przed wójtem jest faktem niezbitym, ... (20)

(5) *Unvermeidlich die Anfälle von Entmutigung vor dem unauflösbaren Dikicht, ...* (Muster, 126)

Nieuniknione przyпіwy zniechęcenia wobec nieprzebytej gestwiny, ... (119)

(6) *Ta historia przyłgnęła do Teofila z nieodpartym natręctwem.* (Niebo, 83)

Diese Geschichte blieb mit unabweisbarer Zähigkeit an Teofil haften. (74)

- (7) ... *niesiony wirem niepojętej spirali kosmosu*. (Niebo, 137)
 ... *fortgetragen vom Wirbel einer unfaßbaren Kosmosspirale*. (143)
- (8) ... *ciasne skupiska ludzkie pośród nieogarnionej swobody zielonych przestrzeni*. (Niebo, 123)
 ... *enge Menschenhäufungen inmitten der unüberschaubaren Ungebundenheit grüner Räume*. (128)
- (9) *Jak zawsze o zmierzchu zapadł w niej cichy i nieokreślony smutek*. (Niebo, 102)
Wie immer in der Dämmerung befiel sie eine leise und unbestimmbare Traurigkeit. (93)

Dieses Wortbildungsverfahren ist nicht mehr produktiv (vgl. Tokarski, S. 190; Oesterreicher, S. 43f.). In der Gegenwartssprache werden etwa 60 Partizipien dieses Typs³ verwendet; wir zählen die wichtigsten von ihnen mit ihren deutschen Äquivalenten auf:

- nienasycony* - unersättlich
nieokietznany, nieujarzmiony - unbezwinglich, ungezügelt
nieokreślony - unbestimmbar
nieopisany, niewymowny - unbeschreiblich, unsagbar
nieoszacowany - unschätzbar, unsagbar
niepokonany - unbesiegbar
nieprzebrany, nieprzeliczony - unzählbar, unzählig
nieubłagany - unabwendbar, unwiderruflich
nieugaszony - unstillbar, unersättlich
nieukojony, nieutulony - unstillbar, untröstbar
niewzruszony, niezachwiany - unwandelbar, unerschütterlich
niezrównany - unvergleichlich, unübertrefflich, unübertreffbar
nieodparty - unwiderlegbar, unbestreitbar
nieprzebyty - unpassierbar, unüberstreitbar, ungangbar
nieugięty - unbeugsam, unerschütterlich
niezatarty - unverwischbar, unerlöslich, unvergeßlich
niezdobyty - unbesiegbar, uneinnehmbar, unbezwingbar
nieodgadniony - unerforschlich, unbegreiflich
nieogarniony - unübersehbar, unermeßlich, unüberschaubar
nieprznikniony - 1. undurchdringlich, unüberschaubar
 2. unfaßbar, unverständlich
nieprześcigniony - unübertroffen, nicht zu überbieten
nieunikniony - unvermeidlich, unabweisbar, unabwendbar

³ Die Zahl dieser Partizipien war in der Vergangenheit viel größer; einige von den Partizipien, die Bartnicka in ihrem Korpus (vgl. S. 25ff.) anführt, haben keinen modalen Inhalt mehr: *nieprzespany, nieporuszony, nieujęty*

Wie dieser oberflächlichen Gegenüberstellung zu entnehmen ist, entsprechen den polnischen potentiell-passivischen Partizipien im Deutschen auch andere Mittel - insbesondere dann, wenn von dem Basisverb keine -bar-Ableitung möglich ist.

Hier sei noch auf die doppelte Funktion von "nie" eingegangen:

- Verneinung des Inhalts des Partizips, z. B. *nie zdobyty, nie zwyciężony, nie uzasadniony, nie ogarnięty*
- Modifizierung des Inhalts des Partizips, und zwar Ausdruck einer Unmöglichkeit, z.B. *niedzobycy, niezwyżony, nieuzasadniony, nieogarniony*

Hier sollte man noch adjektivische Partizipien des Aktivs mit dem Suffix -ty erwähnen: in Verbindung mit "nie-" drücken sie Potentialität aus, sie besitzen aber auch manchmal passivische Bedeutung (vgl. Bartnicka, S. 29). In der polnischen Gegenwartssprache sind in dieser Funktion nur wenige Partizipien gebräuchlich:

niedościgły (niedościgniony) - unvergleichbar, unübertrefflich, unvergleichlich

nieuległy - unnachgiebig, unfügsam

niewygasy - unauslöschbar, unauslöschlich, unvergänglich

nierozumiący - unfaßbar, unverständlich, unbegreiflich

Das zuletzt genannte Partizip hat auch ohne "nie" potentielle Bedeutung.

(10) *Była to "Stara baśń", o której myślał z rozrzewnieniem i jakby z wdzięcznością, za ciepły koloryt niedościgłej przeszłości polskiej ... (Niebo, 71)*
Es war "Eine alte Mär" und er dachte mit tiefer Rührung daran, dankbar für das warme Kolorit unerreichbarer polnischer Vergangenheit, ... (63)

4.3. Deverbale Adjektive mit dem Suffix -liwy

4.3.1. Zur Charakterisierung unbelebter Gegenstände

schmelzbar - topliwy

dehnbar - ciągliwy

gerinnbar - krzepliwy

brechbar - łamliwy

streckbar - rozciągliwy

spaltbar - łupliwy, rozszczepialny

zusammenziehbar - kurczliwy

Die Zahl der potentiell-passivischen Adjektive mit dem Suffix -liwy ist beschränkt; Bildungen dieses Typs sind zwar nicht mehr produktiv, aber doch noch aktiv.

4.3.2. Zur Charakterisierung von Personen und Lebewesen

Deverbale -liwy-Adjektive drücken die Neigung des belebten Objekts zum Ausführen der gegebenen Tätigkeit aus:

chętliwy: "skłonny do chwalenia się, lubiący się *chęcić*"

kochliwy młodzieniec: "młodzieniec skłonny do kochania się"

milkiwy: "skłonny do milczenia"

(11) *Meine Nichte ist insgesamt leicht erregbar.* (Abschied, 96)

Siostrzenica jest z natury drażliwa. (113)

(12) *ein verletzbarer Mensch - obraźliwy człowiek*

(13) *ein leicht erregbarer Mensch - łatwo pobudliwy człowiek*

(14) *verletzbar - "so beschaffen, daß der, das Betreffende leicht zu verletzen ist, leicht gekränkt werden kann"* (Duden, 2759)

(15) *erregbar - "sich leicht erregen lassend"* (Duden, 741)

"leicht in Erregung zu versetzen, zu heftigen Gefühlsbewegungen neigend, reizbar ..." (Wahrig, 1148)

Die deverbale -liwy-Adjektive haben hier potentiell-passivische oder potentiell-aktivische Bedeutung; es gibt deverbale -liwy-Adjektive, zu denen sich keine -bar-Ableitungen bilden lassen:

milkiwy - *schweigsam*

gadatliwy - *geschwätzig, plauderhaft, redselig*

zapobiegliwy - *vorsorglich, vorsorgend, fürsorglich, sorgsam*

podejrzliwy - *mißtrauisch*

spolegliwy - *verlässlich*

kłótlivy - *zänkisch, streitlustig, streitsüchtig*

chętlivy - *prahlerisch, anmaßend*

kochliwy - *für Liebe empfänglich*

Zwischen "Neigung" und "Potentialität" gibt es viele Berührungspunkte - sie können jedoch erst nach einer eingehenden Beschreibung dieser Termini sichtbar gemacht werden.

4.4. Adjektive mit dem Suffix -ny

4.4.1. Adjektivische Partizipien des Passivs

Manche von den imperfektiven Verben gebildete Partizipien können potentiell-passivische Bedeutung annehmen (vgl. Bartnicka, S. 21):

składane łóżko - *ein klappbares Bett (ein Klappbett)*

zamykany medalik - *ein verschließbares Medaillon*

Diese Partizipien können in Abhängigkeit vom Kontext potentiell-passivische oder nur passivische Bedeutung ausdrücken:

nakrećany bąk -1. ein aufziehbarer Kreisel
2. der Kreisel wird aufgezogen

Die Zahl der potentiell-passivischen Partizipien ist beschränkt.

4.4.2. Adjektive mit dem Suffix -ny

abmeßbar - wymierny
anfechtbar, bestreitbar - sporny
befahrbar -1. przejezdny
 2. splotny, zeglowny
bestechbar - przekupny
bestellbar - uprawny
brennbar (intr.) - palny
duldbar, ertragbar, tragbar - znośny
einstellbar, regulierbar - nastawny
fahrbar, tragbar, übertragbar, transportabel - przenośny
flößbar - splotny
härtpbar - hartowny
infizierbar - zakaźny
lenkbar - sterowny
streitbar - bitny, bojowy
trinkbar - pitny

Die deverbalen Adjektive mit dem Suffix -ny sind nicht mehr produktiv; wir haben die wichtigsten von ihnen hier aufgezählt.

4.5. Gerundiale Konstruktionen mit "do"

(16) *Der leiseste Anruf wird registriert, weitergeleitet, verstärkt, abgeschwächt, umgelenkt - auf Bahnen, die in seltsamer Weise miteinander verknüpft sind, nicht voraussehbar, nicht beeinflussbar und, was du bedauerst: nicht beschreibbar.* (Muster, 126)

Najcichsze wołanie zostaje zarejestrowane, przekazane dalej, wzmocnione, osłabione, skierowane w inną stronę - po torach, które w osobliwy sposób są ze sobą połączone, nie do przewidzenia, nie do opanowania i, nad czym ubolewasz: nie do opisania. (119)

(17) *Aber gar nicht erzählbar unter dem entmutigenden Zwang der Tatsachen, ...* (Nachdenken, 43)

A w ogóle niemożliwe do opowiedzenia pod zniechęcającym naporem faktów, ... (37)

(18) *Die alte Sehnsucht ... war heute so unerfüllbar wie einst, ...* (Muster, 17)

Dawne pragnienie ... było dziś tak samo niemożliwe do spełnienia jak niegdyś,
... (17)

(19) *Eine Trennung war für sie auch undenkbar.* (Entscheidung, 380)

Nowa rozłąka była i dla niej nie do pomyślenia. (392)

(20) ... *ein unüberbrückbarer Unterschied ...* (Entscheidung, 97)

... *jakaś przepaść nie do przebycia ...* (105)

(21) ... *była tablica ścienna do posuwania w górę.* (Niebo, 114)

... *befand sich eine hochschiebbare Wandtafel.* (118)

Diese Konstruktionen sind besonders oft mit der Negation "nie" anzutreffen; das Prädikativum "możliwy/ niemożliwy" ist fakultativ (vgl. Otfinowski, S. 150). Die Konstruktionen "do + Verbalsubstantiv" decken sich nur teilweise mit den -bar-Ableitungen; ähnlich wie bei den früher dargestellten Konstruktionen ergeben sich hier Beziehungen der partiellen Kongruenz:

(22) *Zdarzały się bowiem rzeczy nie do wiary.* (Niebo, 100)

Es kamen nämlich geradezu ungläubliche Dinge vor. (103)

(23) *Jak we śnie rósł przed nim ogród nie do przebrnięcia.* (Niebo, 116)

Wie in einem Traum wuchs vor ihm ein undurchdringlicher Garten. (120)

(24) *nie do pozazdroszczenia - nicht zu beneiden*

**nicht beneidbar*

4.6. Konstruktionen "dać się, dający się, można + Infinitiv, móc + Infinitiv Passiv"

(25) ..., *zwei Zimmer sind frei, beziehbar um 16 Uhr.* (Muster 130)

..., *są wolne dwa pokoje, można je zająć o szesnastej* (124)

(26) *Es war abbildbar.* (Muster, 94)

Można je było narysować. (99)

(27) *Prag ist eine liebliche, doch immerhin noch übersehbare Stadt, ...* (Enkel, 186)

Praga jest uroczym miastem, lecz daje się ogarnąć spojrzeniem, ... ()

(28) *Die Entwicklung der Wissenschaft ist programmierbar.*

Rozwój nauki może być zaprogramowany.

(29) *eine beschreibbare Situation - sytuacja dająca się opisać*

(30) *Wo sie wirklich gute, unauffindbare Verstecke hatte.* (Enkel, 402)

Gdzie mają naprawdę dobre kryjówki, nie dające się wytropić.

Die Umschreibung mit "do + Verbalsubstantiv" oder "dać się, można + Infinitiv" werden dann verwendet, wenn die Wiedergabe der -bar-Ableitungen mit Mitteln der Wortbildung nicht möglich oder kaum möglich ist.

5. Zusammenfassung

In unserer unilateralen Studie, die eine Fortsetzung und Vertiefung unserer Arbeit von 1980 darstellen soll, waren wir bestrebt, die Entsprechungen und Übersetzungsmöglichkeiten der deverbale -bar-Ableitungen aufzufinden und zu be-

schreiben; wir haben folgende Übersetzungsmöglichkeiten ins Polnische ermittelt:

-bar



- alny, -elny
- nie + adjektivisches Passivpartizip von perfektiven Verben
- liwy
- ny
- do + Verbalsubstantiv
- dać się/ dający się/ można + Infinitiv
- móc/mogący + Infinitiv Passiv

Eine vollständige Erfassung der modal-passivischen Mittel und deren Konkurrenzformen in beiden Sprachen wird durch das bilaterale Verfahren möglich sein - eine entsprechende Studie wird vom Verfasser vorbereitet.

BIBLIOGRAPHIE

- Bartnicka, B.: Adiektywizacja imiesłowów w języku polskim, Warszawa 1970.
- Fleischer, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1976.
- Flury, R.: Struktur- und Bedeutungsgeschichte des Adjektiv-Suffixes -bar, Winterthur 1964.
- Gelhaus, H.: Der modale Infinitiv. Mit einem dokumentarischen Anhang über die gegenwärtigen Schriftdeutsch gebräuchlichen "bar"-Ableitungen, Tübingen 1977.
- Grzegorzczkova, R.: Zarys słowotwórstwa polskiego. Słowotwórstwo opisowe, Warszawa 1979.
- Jochym-Kuszlikowa, L.: Przymiotniki z formantami -iv-, -liv-, -civ- w języku rosyjskim w porównaniu z odpowiednimi formacjami polskimi, Wrocław/ Warszawa, ... 1973.
- Katny, A.: Die Modalverben und Modalwörter im Deutschen und Polnischen, Rzeszów 1980.
- Motsch, W.: Wortbildung im einsprachigen Wörterbuch. In: Agricola, E. (u.a.) Hrsg., Wortschatzforschung heute. Aktuelle Probleme der Lexikologie und Lexikographie, Leipzig 1982.
- Oesterreicher, H.: Imiesłów bierny z transformą gerundialną bez przyimka i z przyimkami: dla, do, Bydgoszcz 1976.
- Pape-Müller, S.: Textfunktionen des Passivs, Tübingen 1980.
- Puzynina, I.: O modalności w polskich derywatach. In: Majenowa, R. (Hrsg.): Tekst i język, Wrocław, Warszawa, ... 1974.
- Tokarski, I.: Fleksja polska, Warszawa 1978.
- Toman, I.: Wortsyntax. Eine Diskussion ausgewählter Probleme deutscher Wortbildung, Tübingen 1983.

QUELLENVERZEICHNIS

- Bredel, W.: Die Enkel, Berlin 1960 (= Enkel).
Bredel, W.: Wnuki, Warszawa 1955.
Heiduczek, W.: Abschied von den Engeln, Halle 1968 (= Abschied).
Heiduczek, W.: Pożegnanie z aniołami, Warszawa 1972.
Seghers, A.: Die Entscheidung, Berlin 1967 (= Entscheidung).
Seghers, A.: Decyzja, Warszawa 1961.
Paradowski, I.: Niebo w płomieniach, Warszawa 1972 (= Niebo).
Paradowski, I.: Himmel in Flammen, Berlin und Weimar 1975.
Wolf, Ch.: Kindheitsmuster, Berlin und Weimar 1980 (= Muster).
Wolf, Ch.: Wzorce dzieciństwa, Warszawa 1981.
Wolf, Ch.: Nachdenken über Christa T., Halle 1968 (= Nachdenken).
Wolf, Ch.: Rozmyślanie nad Christą T., Poznań 1974.

WÖRTERBÜCHER

- Deutsches Wörterbuch, Mackensen, L., München 1983¹⁰ (=Mackensen).
Deutsches Wörterbuch, Wahrig, G., Bertelsmann Lexikon-Verlag Gütersloh, Berlin, ... 1974²
(=Wahrig).
Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden, Drosdowski, G. (Hrsg.), Bibliographisches Institut Mannheim/Wien ... 1976ff. (=Duden).
Słownik frazeologiczny języka polskiego, Skorupka, S., Warszawa 1967 (=Skorupka).
Słownik języka polskiego, Szymczak, M. (Hrsg), Warszawa 1978ff.
Wielki słownik niemiecko-polski, Piprek, I./ Ippoldt, Warszawa 1969.
Wielki słownik polsko-niemiecki, Piprek, I./ Ippoldt, Warszawa 1971.
Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, Klappenbach, R., Steinitz, W. (Hrsg.), Berlin 1977⁸ff.

